



Verteidigte die neue digitale Medienstrategie: Verwaltungsratspräsidentin Karin Lenzlinger sprach an der gestrigen Generalversammlung der Zürcher Oberland Medien AG zu den Aktionären.

Bilder Marcel Vollenweider

ZO Medien AG trotz dem Gegenwind

REGION Die Zürcher Oberland Medien AG hat gestern Abend ihre 147. Generalversammlung abgehalten. An dem Anlass im Pfäffiker Chesselhuus kam es wegen des aktuellen Geschäftsverlaufs und der Geschäftsstrategie zu kritischen Wortmeldungen seitens einiger Aktionäre.

Vergangenheitsbewältigung und Zukunftsgestaltung – zwischen diese beiden Pole stellte Karin Lenzlinger, Verwaltungsratspräsidentin der Zürcher Oberland Medien AG, die gestrige Generalversammlung des Medienhauses. Dazu waren rund 260 Personen nach Pfäffikon ins Chesselhuus gekommen, darunter 213 Aktionäre. Einige von ihnen waren, wie sich im Laufe des Abends zeigen sollte, nicht mit allen Entscheidungen der Geschäftsleitung einverstanden und äusserten Kritik an der strategischen Ausrichtung des Unternehmens.

In ihrer ersten Begrüssungsansprache als Verwaltungsratspräsidentin erinnerte Lenzlinger an die Einschätzung ihres Vorgängers Lukas Briner. Dieser hatte an der letzten Generalversammlung einen harzigen Start ins Jahr vorhergesagt. «Dies setzte sich leider bis ins dritte Quartal fort», so Lenzlinger.

Dennoch sei sie froh, dass das zurückliegende Geschäftsjahr trotz Gegenwind operativ als ordentlich bezeichnet werden könne.

Massiver Anzeigeneinbruch

Zum «Gegenwind» gehörte der massive Anzeigeneinbruch, der die gesamte Schweizer Medienbranche im letzten Jahr überrascht und zu Inserate-Erlöseinbussen zwischen 10 und 40 Prozent geführt habe. «Durch das frühe und konsequente Ergreifen von Massnahmen konnte trotz widriger Marktumstände und zahlreicher interner Veränderungen noch ein beachtlicher Ebit von 1,33 Millionen Franken oder 4,6 Prozent erreicht werden», sagte Lenzlinger. Dennoch liege der Ebit fast 40 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Dass die ZO Medien AG das Jahresergebnis aus dem Vorjahr um gut 700'000 Franken übertraffen habe, sei auf Goodwill-Abschreibungen aus der Fusion

mit dem «Winterthurer Stadtanzeiger» zurückzuführen.

Das Geschäftsergebnis hat den Verwaltungsrat dazu bewogen,



«Will man eine neue Entwicklung voranbringen, muss man zuerst einmal investieren.»

Karin Lenzlinger, VR-Präsidentin der Zürcher Oberland Medien AG

der Generalversammlung eine um 25 Franken pro Aktie tiefere Dividende zu beantragen. Lenzlinger erklärte, dass eine Dividende von 40 Franken pro Aktie immer noch hoch sei und im aktuellen Finanzumfeld als sehr gut bezeichnet werden dürfe.

Nachdem die Jahresrechnung mit wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen grossmehrheit-

lich von den Aktionären angenommen wurde, fiel die Abstimmung zur Verwendung des Bilanzgewinns noch eindeutiger aus: Ohne Gegenstimme und mit nur einer Enthaltung folgten die Aktionäre dem Antrag des Verwaltungsrats für eine tiefere Dividende.

Sorgen um die Zukunft

Ganz so harmonisch verlief der Abend im Chesselhuus jedoch nicht. Schon vor den Abstimmungen hatten sich einige Aktionäre angesichts der aktuellen Geschäftsentwicklung alarmiert gezeigt. Ihre Sorge ist, dass die Entscheidungen der Geschäftsleitung – etwa im Zusammenhang mit der Digitalinitiative – nicht die gewünschte Kehrtwende einleiten könnten.

Verstärkt wurde dieser Eindruck offenbar auch durch den Aufbau des Geschäftsberichts, der von einigen Aktionären als intransparent und beschönigend wahrgenommen worden ist. CEO Dani Sigel hatte ihn vor der Abstimmung eingehend erläutert und war dabei auch auf die aktuellen Herausforderungen der ZO Medien eingegangen. «Die An-

forderungen bleiben hoch», sagte er. Gleichzeitig erklärte Sigel der Versammlung, welche Massnahmen die Geschäftsleitung unternommen hätte, um die Digitalinitiative voranzubringen und die Produkte des Medienhauses zu monetarisieren.

Offenbar konnten diese Erläuterungen nicht alle Bedenken zerstreuen. Künftig wünschten sich einige Aktionäre eine detaillierte Segmentsberichterstattung, die einen besseren Überblick über die Geschäftsbereiche der ZO Medien ermögliche.

Lenzlinger versprach, diese Anliegen ernst zu nehmen und im Verwaltungsrat zu behandeln. Gleichzeitig warb sie um Verständnis dafür, dass die Generalversammlung nicht der geeignete Ort sei, um den Geschäftsbericht im Detail auseinanderzunehmen oder konkrete Personalentscheidungen zu erörtern. Dass die neue Digitalstrategie bisher deutlich mehr Kosten verursacht als durch Abverkäufe wieder eingeholt habe, verteidigte Lenzlinger: «Will man eine neue Entwicklung voranbringen, muss man zuerst einmal investieren.»

Dass sich die ZO Medien AG um das Vertrauen ihrer Aktionäre weiter bemühen muss, zeigte sich bei der Abstimmung zur Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung: Zwar erteilte ihnen die Mehrheit der Aktionäre Décharge, aber die Zahl der Gegenstimmen und Enthaltungen war höher als bei den anderen Abstimmungen.

Ohne Gegenstimmen und mit wenigen Enthaltungen wurde Ueli Eckstein für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren in den Verwaltungsrat wiedergewählt. Nach dem vorzeitigen Rücktritt von René Biber, der dem Verwaltungsrat seit 2006 angehörte, folgten die Aktionäre dem Antrag des Verwaltungsrats und wählten Theo Schaub mit zwei Gegenstimmen und wenigen Enthaltungen neu in den Verwaltungsrat.

Der offizielle Teil endete mit einem Referat von Chefredaktor Christian Brändli, das den Wandel in der Medienbranche und die Anpassung der ZO Medien an ein verändertes Nutzerverhalten zum Thema hatte.

Jörg Marquardt



Der neue ZO-Medien-Verwaltungsrat Theo Schaub (links) mit Edith und Ernst Homberger.



Gossaus Gemeindepresident Jörg Kündig (FDP) mit seiner Frau Claudia (links) und Karin Thum.



Der langjährige VR-Präsident der ZO Medien AG, Lukas Briner, kam mit seiner Gattin Elvine an die GV.



Dani Sigel (links), CEO der ZO Medien AG, zusammen mit Chefredaktor Christian Brändli vor dem Züriost-Logo.



Hans Rüegg, VR-Präsident der Baumann Federn AG aus Ermenswil, mit seiner Frau Susanne.



Die ZO-Medien-Aktionäre Elisabeth und Ruedi Ziegler genossen die GV im Chesselhuus.

Bildergalerie unter zueriost.ch/galerien

ANZEIGE

«ICH BIN BEGEISTERT»



Fenster | Haustüren | Dachfenster
RENOVAFENSTER AG | Fehraltorf
www.renovafenster.ch